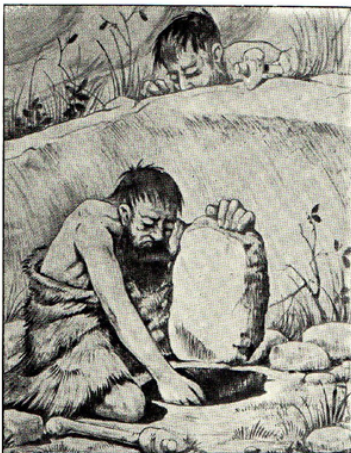


Historisches von Dr. Morgenroth

Fred Feuerstein, Kappadokien und warum Sicherheit eine Systemfrage ist

Für Vincent Eras, Geschäftsführer der niederländischen Firma Lips, der im Jahre 1941 unter dem Titel „Sloten en Sleutels“ das erste wissenschaftlich fundierte Buch zur Geschichte der Schließtechnik veröffentlichte, war die Sache vollkommen klar! Wenn der primitive Steinzeitmensch sich in seiner Höhle nicht mehr sicher fühlte, rollte er einfach einen riesigen runden Stein vor den Eingang, um seinen Mammutbraten vor bösen Dieben zu schützen.

Was in der Vergangenheit Lehrmeinung war, hält sich bis heute hartnäckig als Klischee vor allem in Comicstrips und Zeichentrickfilmen wie der Familie Feuerstein.



Steinzeitresor aus dem Buch „Sloten en Sleutel“ von Vincent Eras

Die Realität sah natürlich vollkommen anders aus. In der Alt- und Mittelsteinzeit gab es wegen der relativ kleinen sozialen Gruppen und der dünnen Besiedlungsdichte keine Voraussetzungen für das Entstehen von Sicherheitsmechanismen. Außerdem lebten die Menschen als Nomaden in Zelten. Die Höhlen waren in den seltensten Fällen Wohn-, sondern eher Kultstätten.

Es gibt allerdings einen anderen archäologischen

Zusammenhang, indem Rollsteintüren auftauchen, die denen der Familie Feuerstein auf den ersten Blick stark zu ähneln gleichen.

In den 1960er Jahren entdeckte man in der türkischen Provinz Kappadokien die ersten unterirdischen Städte, hochkomplizierte Tunnelsysteme, die in den weichen Tuffstein gegraben wurden. Die Tunnel reichten, mit einer Fläche von mehreren Hektar, bis zu 12 Stockwerke tief unter die Erdoberfläche. Mit Zisternen, Lager-, Wohn-, Schlafräumen und einem genialen Lüftungssystem ausgestattet, konnten



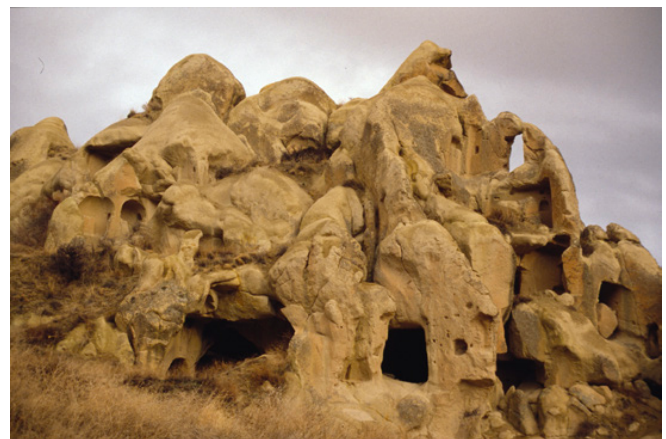
Unterirdische Toilette in der Höhlenstadt von Güzelyurt



Rollsteintürverschluss in einer unterirdischen Stadt

hier mehrere tausend Menschen über Monate Schutz finden.

Die unterirdische Stadt konnte durch die sogenannten „Rollsteintüren“, die wie Mühlsteine aussehen, abgeriegelt werden. Diese wurden bei Gefahr von innen vor den Eingang erollt und stellten von außen ein schwer überwindbares Hindernis dar. Die Kommunikation mit der Außenwelt konnte in solchen Phasen über dafür vorgesehene Schächte aufrechterhalten werden, die von den ersten beiden Etagen ins Freie führten. Diese waren drei bis vier Meter lang und wiesen einen Durchmesser von zehn Zentimetern auf.



Tuffsteinlandschaft Kappadokiens

Die genaue Datierung und exakte Funktion und Datierung der unterirdischen Städte ist bis heute noch nicht abschließend geklärt. Faszinierend ist aber, dass hier Sicherung und Versorgung so systematisch geplant und ausgeführt wurde, dass ihre Komplexität an die Sicherheitssysteme moderner Militäranlagen denken lässt.